


Das sind wichtige Sätze aus dem Protokoll der Arbeitsgruppe (AG) Arbeit + Beschäftigung im Rahmen des Aktionsplans für Inklusion in Langenhagen	Datum: 23.11.2020
--	-----------------------------

<p>Tages- Ordnungs- Punkte = TOP</p>	<p>Worüber wir gesprochen haben und woran wir gearbeitet haben</p> <p>Schritte und Meilensteine</p> <p>Schritte sind der Weg zu den Zielen. Meilensteine sind große Ziele.</p>	<p>Hinweise auf Informationen, die es zu dem Thema gibt (in Schwerer Sprache)</p>
<p>TOP 1</p>	<p>Wir tauschen uns zu diesen Fragen aus:</p> <p>Hast du schon einmal erlebt, dass du als Person oder eine deiner Eigenschaften abgelehnt, schlecht gemacht oder nicht anerkannt wurdest?</p> <p>1. Was hat dazu beigetragen, wie konnte das passieren? 2. Was hättest du gebraucht, um mit der Situation umgehen zu können?</p> <p>Das haben die Teilnehmenden zu den Fragen gesagt:</p> <p>Frage 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ich wurde auf meine Stärken reduziert - oder auf meine Funktion, meine Aufgabe reduziert. - Reduzieren bedeutet: Es wurde nur auf diese eine Sache geachtet und nicht auf meine ganze Person. - Ja! Denn jede Stärke ist auch zeitgleich eine Schwäche. - Oder kann eine Schwäche sein. Vielleicht, wenn die Stärke von den anderen Menschen abgelehnt wird. - Wenn etwas dazu beigetragen hat, dass man sich auf die Schwächen konzentriert hat. - Ich wurde behandelt, als wüsste ich nichts vom Thema. - Ja, ich wurde behandelt wie als Jugendlicher an der Schule. - Ja, die eigene Aktivität gegen die Passivität der anderen. - Wenn ich zum Beispiel viel machen möchte (aktiv) und die anderen gerade nicht (passiv). - Manchmal geschieht eine Ablehnung indirekt, wenn Bedürfnisse ignoriert werden. Wenn zum Beispiel 3 Stunden ohne Pause geredet wird. Und keiner darauf achtet, dass andere vielleicht eine Pause brauchen. - Ich kann mich nicht erinnern, dass mir so etwas passiert ist. <p>Frage 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ich hätte mir gewünscht, beteiligt zu werden oder vielleicht mitmachen zu können. • Ich hätte mehr Selbstsicherheit gebraucht. • Ich hätte mehr Geduld gebraucht. 	

TOP 2	<p>Schritte und Meilensteine zum Ziel</p> <p>Wir schreiben Schritte auf. Die Stadtverwaltung LGH und andere Menschen brauchen die Schritte auf dem Weg zum Ziel.</p> <p>Das sind Schritte für den Bereich Arbeit und Beschäftigung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ein Stellenportal für ALLE ist wichtig. Stellenportal ist ein anderes Wort für Stellenmarkt oder Jobbörse im Internet. Es muss barrierefrei sein und Suchmöglichkeiten haben. - Anreize schaffen. Anreize sind gute Gründe für inklusive Beschäftigung. Zum Beispiel indem man besonders Arbeitgeber fördert, die inklusiv arbeiten. - Vergabekriterien entwickeln. Das bedeutet: Welche Bedingungen muss ein Arbeitgeber erfüllen, damit er Aufträge bekommt. Vielleicht werden Aufträge nur an inklusive Arbeitgeber vergeben? - Netzwerk von Arbeitgebern in LGH? In einem Netzwerk schließen sich viele zusammen, die an einer Sache arbeiten wollen. - Runder Tisch Arbeit und Beschäftigung? Runder Tisch bedeutet, dass sich alle zusammen an einen Tisch setzen und gemeinsam reden. - Die Schwerbehindertenvertretung stärken. - Das BTHG = Bundesteilhabegesetz ist mit zahlreichen Umsetzungsmaßnahmen verbunden. Es sollte immer überprüft und eingefordert werden, ob diese Maßnahmen ausreichend umgesetzt werden. - Eine Aktion starten, um im privaten Geschäftsbereich inklusive Beschäftigungsverhältnisse auszubauen und Werbung zu machen. - Arbeitgeber und Schule: Schon im schulischen Bereich entsprechende Praktika fördern. Übergänge von Schule auf den allgemeinen Arbeitsmarkt erleichtern. - Teilhabe von Menschen in Werkstätten Arbeitsagenturen sind nicht zuständig, Stellenvermittlungen sind bisher schwierig. - Die Stadtverwaltung sollte mit Menschen, den Akteuren, die vor Ort handeln, zusammen vermitteln. Zum Beispiel über Stellenportale im Internet. - Mentor*innen-Programm. Mentor*innen sind Menschen, die viel Erfahrung mitbringen. Vielleicht durch ihre jahrelange Arbeit. Das sind vielleicht Rentner*innen oder ältere Mitarbeitende. Sie helfen anderen Menschen beim Einstieg in die Arbeit. - Die Beschäftigungsfähigkeit erhalten: Die Aufgaben und der Arbeitsplatz müssen sich an die veränderten Bedürfnisse anpassen. Wenn Mitarbeitende älter werden und zum Beispiel nicht mehr gut sehen oder hören. Manche Mitarbeitende brauchen vielleicht einen angepassten Arbeitsplatz. Zum Beispiel einen höhenverstellbaren Tisch. 	
--------------	---	--

	<p>Das sind Schritte für den Bereich Personalentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wir verfassen die Stellenausschreibungen in Leichter Sprache. - Wir verbessern die Barrierefreiheit von Stellenangeboten. Wen erreichen wir noch nicht? Wie können wir neue Zielgruppen erreichen? - Curriculum für Diversität. Ein Lehrplan für die Theorie des Lernens, ein Lehrplan für Inklusion (Erwachsenenbildung) - Neugier auf Inklusion wecken, Lust auf inklusiven Lernprozess machen - Fortbildungsangebote für die Stadtverwaltung, die nicht zwischen verschiedenen Abteilungen oder Aufgaben unterscheiden, sondern für alle gleich geeignet sind und sie so zusammenbringen. - Grundsätzlich wird die Unterschiedlichkeit von Arbeitsweisen, Arbeitszeiten und Arbeitsorten zugelassen, je nach Lebenssituation aller Mitarbeitenden. So wird die Unterschiedlichkeit aller Mitarbeitenden in den Mittelpunkt gestellt. - Die Schwerbehindertenvertretung ist oft im Haus. - Es gibt Workshops für Führungskräfte: Inklusion, Aber wie kann Inklusion gut funktionieren? - Es gibt Veranstaltungen mit den Mitarbeitenden, die von der Inklusion betroffen sind oder sich betroffen fühlen. Wir fragen direkt nach: <ul style="list-style-type: none"> • Was wünschen Sie sich? • Was könnte besser laufen? • Was funktioniert schon gut? • Wo ist Inklusion möglich? • Wo ist Inklusion nicht möglich? 	
+	<p>Weitere Informationen:</p> <p>Aktuelle Informationen zu Inklusion in Langenhagen und Protokolle gibt es hier: https://www.langenhagen.de/portal/seiten/Seite-900000233-30890.html</p> <p>Link zum Oldenburger Aktionsplan für Inklusion: https://www.oldenburg.de/fileadmin/oldenburg/Benutzer/PDF/50/KAI_2016/Kommunaler_Aktionsplan_Inklusion.pdf</p>	
Termin	<p>Nächster Termin der Arbeitsgruppe: am Montag, den 08. Februar 2021 von 16:30 bis 19:00 Uhr im Rathaus der Stadt Langenhagen, Marktplatz 1.</p>	Nächster Termin der AG: 08.02.2021
	 <p>Übersetzung: Büro für Leichte Sprache, Hannoversche Werkstätten gem. GmbH</p>	